Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 52 (1992-1993)

Heft: 10: Schulklima : das Thermometer macht noch kein Klima

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zusammenarbeit: Briefwechsel von Klasse zu Klasse, von Schüler zu Schüler. Erstellen und Austauschen von Audio- und Videokassetten oder Tonbildschauen, gegenseitige Stellungnahmen zu verschiedenen Themen, Informations- und Materialaustausch und und und....

Interessierte Lehrer melden sich schriftlich bei Bernadette Ammann (Sekundarlehrerin), H-1025 Budapest, Kondorkert utca 7, oder telephonisch unter der Nummer 0036 60 13 222.

Agenda

Daten, die zum ersten Mal publiziert werden, sind mit «Neu» bezeichnet.

Juni

Neu noch bis zum 12. September
Sonderausstellung «Die Hauskatze»
im Bündner Naturmuseum in Chur

Juni

Samstag/Sonntag, 19./20. Juni
Erste Leser,-innenreise des Bündner Schulblattes

Mittwoch, 23. Juni
IMTA Internationale musische Tagung in Vaduz

Juli

12.–30. Juli
SVHS Lehrer,-innen-fortbildungskurse in Chur

21. Juli bis 7. August
Schulmusikwochen in Salzburg

September

Neu Samstag, 18. September
Verband Bündner Arbeitslehrerinnen DV in Ilanz

Oktober

Freitag/Samstag, 1./2. Oktober
Kantonalkonferenz in Scuol

*Die Kantonalkonferenz findet nicht, wie versehentlich geschrieben, in **Schuls**, sondern in **Scuol** statt. Man bittet um Entschuldigung für den Fehler. Wie wir erst jetzt erfahren haben, existiert die Bezeichnung «Schuls» für den Unterengadiner Kurort seit vielen Jahren nicht mehr.*

Die Redaktion

November

Freitag/Samstag, 26./27. November
Fachtagung des Verbandes Kindergärtner,-innen Schweiz

Vielen Dank den Spenderinnen und Spendern!

Durch die «Aktion spontan» zugunsten unseres Schulblattes sind bereits Fr. 2500.– zusammengekommen. (Stand Ende Mai: 50 Spender,-innen)

Weitere Spenden sind willkommen!

BLV
Postcheckkonto 70-1070-7
(siehe auch Seite 15 April-Schulblatt)

Vorstand und Redaktion

Computermobil – Das rollende Mac-Zimmer

Kein fliegendes dafür ein rollendes Macintosh-Klassenzimmer wird diesen Sommer durch die Schweiz reisen. Ausgestattet ist das Londoner-Doppelstöcker-Klassenzimmer mit mehreren Apple Macintosh Computern und der entsprechenden Software dazu. Der Bus soll allen Lehrer,-innen und Erziehungsdirektoren,-innen eine Möglichkeit bieten, computerunterstützten Unterricht hautnah auszuprobieren. Zu diesem Zweck kann der Education Bus bei der Industrade AG in Wallisellen täglich oder wöchentlich gratis ausgeliehen werden.

Weitere Informationen erteilt: Industrade AG, Apple Computer Division, Frau Corinne Suter, Tel. 01/832 81 11

(Foto: Industrade AG, Wallisellen)

und noch etwas...

Oft ist die mit den Kollegen und Kolleginnen verbrachte Pause entscheidender für die Schulzimmeratmosphäre der nächsten Stunden, als die sorgfältigste Vorbereitung.

Sind Sie weltoffen?

AFS steht für American Field Service und wurde nach dem Ersten Weltkrieg ins Leben gerufen, um verwundeten Soldaten eine Rehabilitationsmöglichkeit in den Staaten zu geben. Vor fünfzig Jahren ist die Funktion gewandelt worden; AFS ist nun die weltweit grösste und nicht-gewinnorientierte Austauschorganisation, an der über 50 Länder mitarbeiten.

AFS Graubünden, Beatrice Stähli, Quadrella, 7417 Paspels, Tel. 081/83 16 82

Die Philosophie von AFS ist, durch Jugendaustausch das Verständnis für andere Kulturen und Denkweisen zu fördern. Damit nicht nur Austausch mit Erstweltländern stattfindet, fördert AFS auch «unkonventionelle» Austauschländer, wie Länder Südamerikas und Asiens. Seit kurzem werden exklusiv in der Schweiz Russland, und neu wieder Zimbabwe und Südafrika angeboten.

Für ein Austauschjahr können sich Jugendliche zwischen 15–18 Jahren bewerben. Für diejenigen, die sich nicht entschliessen können, ein ganzes Jahr wegzugehen, stehen weitere Programme zur Auswahl:

- ab 17 Jahren: zweimonatiger Welschlandaufenthalt
- für 14–16jährige: sechswöchiges «Euroventure»
- für 16–21jährige: sechswöchiger «Auslandschweizeraufenthalt»

Sprachkenntnisse sind nicht nötig; mit offenem Herzen und Anpassungsfähigkeit wird eine Sprache in der Gastfamilie und mit Gleichaltrigen in der Schule schnell erlernt!

AFS wäre wohl ohne alle seine freiwilligen Mitarbeiter nicht was es ist! AFS ist kein starres Gebilde, sondern es lebt. Indem wir Heimgekehrten uns auf lokaler Ebene weiterhin einsetzen, lebt der «AFS-Geist» in uns weiter, und gleichzeitig «verdauen» wir unser einmaliges Jahr.

Falls Sie sich interessieren, sei es als Schüler,-in an einem Austausch teilzunehmen, oder als Gastfamilie durch ein neues Familienmitglied von einer anderen Kultur zu erfahren, wenden Sie sich doch an mich oder direkt an das AFS-Büro!

Übrigens: Tatsache ist, dass jährlich rund 250 Schweizer,-innen in ein Austauschjahr abreisen, andererseits aber nur 80 Schweizer Familien bereit sind, einen Gast aufzunehmen. Finden Sie nicht auch, dass diese Diskrepanz der aufgeschlossenen Schweiz unwürdig ist und ins Lot gebracht werden muss?

Darum: Melden Sie sich! Wir suchen dringend Gastfamilien für Ende August ankommende Schüler,-innen (für ein Jahr) und für Amerikaner,-innen, die im Juli für drei Wochen bei einer Gastfamilie logieren. Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Jahresversammlung des VBSK Thema: Supervision

Am 31. März 1993 fand in Maienfeld die Jahrestagung der VBSK (Verein Bündner Sonderschul- und Kleinklassenlehrer,-innen) statt. Unser langjähriger Präsident **Richard Casty, Flims,** hatte auf diesen Termin seinen Rücktritt angekündigt. Als sein Nachfolger wurde **Fritz Helfenstein, St. Moritz,** gewählt. Die Tagung stand hauptsächlich unter dem Thema «Supervision», ein Begriff, der unterschiedliche Erwartungen (und auch Befürchtungen) auslösen kann.

Claudio Cantieni

Willem Lammers vom IAS in Maienfeld stellte uns am Nachmittag ein Supervisionsmodell vor und bot uns eine kurze Demonstration seiner Arbeit. Lammers definiert Supervision als eine vertraglich festgelegte Aktivität zwischen einem Experten (dem Supervisor) und einem Berufstätigen (dem Supervisanden) mit dem einzigen Ziel, dem Supervisanden zu grösserer Kompetenz in der Berufsausübung zu verhelfen.

In regelmässigen Gesprächen über Inhalt, Methoden und Prozesse bei der Arbeit versucht der Supervisor, die kurz- und langfristig gesteckten Ziele zu erreichen. Wo kann, auf den Lehrerberuf bezogen, Supervision helfen?

- bei Verunsicherung im Umgang mit Schülern, Lehrern und Vorgesetzten
- bei der Lösung von persönlichen Blockierungen
- bei Schwierigkeiten im Umgang mit Eltern, Schulpsychologen, -innen, Legatherapeuten,-innen etc.
- zur Vorbeugung von burnout (ausgebrannt sein)

Vor allem dem letzten Punkt muss heute immer mehr Beachtung geschenkt werden. Der Druck auf den Lehrer hat sich in den letzten Jahren dauernd vergrössert, und somit ist auch die Gefahr des «Verleiders» ständig gestiegen. Damit wächst auch das Bedürfnis nach Supervision.

Welche Rolle spielt der Supervisor in diesen Lernprozessen?

- er nimmt Kontakt auf, formuliert Ziele, beobachtet, bietet Literatur an, gibt Rückmeldungen.
- er hilft, eigene Stärken und Schwächen zu finden, Gesprächstechnik zu entwickeln, defensives Verhalten zu überwinden.
- er stellt alternative Verhaltensweisen vor, teilt eigene Erfahrungen mit, gibt emotionale Unterstützung, demonstriert Techniken durch Rollenspiele.

Der Supervisor sollte wenn immer möglich eine Person sein, die keine andere Rolle gegenüber den Supervisanden hat, damit keine Interessenkonflikte entstehen.